

## Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der FWG – Ratsfraktion Detmold,

Rüdiger Krentz vom 18.12.2008.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt eine Koalition, doch dieser Haushalt und die Art der Aufstellung diese Haushalts machen deutlich, dass diese Koalition nicht hinter dem Verwaltungsvorstand steht und umgekehrt. Der Kämmerer gibt einen Haushaltsbeschluss in die Beratungen, der nicht mit der Koalition abgestimmt ist! Dann kommt der Koalitionsantrag, 2,5 Mio. Euro an Sach- und Personalkosten zu streichen, die zu viel eingestellt wurden: ein Misstrauensvotum gegenüber dem Kämmerer. Da 2,5 Mio. nicht so einfach zu streichen sind, wird der Haushalt 2009 auch nicht um diese Summe entlastet. Auch bei der Diskussion um die Sporthallen und weiteren Haushaltsanträgen der Ampel wird der Dissens zwischen Verwaltung und Koalition deutlich.

Wir haben auch eine CDU Opposition, die muss sich allerdings fragen lassen, ob die gestellten Anträge wirklich alle ernst gemeint sind. Eine Dreifachturnhalle zu fordern, wenn selbst die Schulen mit zwei Halleneinheiten zufrieden sind, ist genauso wenig überzeugend wie die Senkung der Grundsteuer zu fordern. Haben Sie übersehen, dass wir mit 10 Mio. Euro kräftig in die Ausgleichsrücklage greifen? Dass jetzt schon Wahlkampf gemacht wird ist legitim, aber bitte seriös.

Dieser Haushalt beinhaltet viele positive Beschlüsse, die über alle Fraktionsgrenzen hinweg mitgetragen werden. Diese positiven Beschlüsse werden die Redner der Ampel herausstellen, um die eigene Hilflosigkeit im Umgang mit diesem Haushalt zu überdecken. Ich möchte erwähnen, dass wir selbstverständlich den Bau von Mensen und die Investitionen in EDV bei den Schulen und die städtischen Ergänzungen in Bezug auf „Kibiz“ vollumfänglich befürworten, das ist gut investiertes Geld .

Aber Kinder und junge Erwachsene, die zukünftig in eine gebundene Ganztagschule gehen, brauchen zum Ausgleich auch Sport. Am Schulzentrum Ost fehlen vormittags 39 Sportstunden, das ist mehr als eine Halleneinheit, am Nachmittag z.Z. über 60 Sportstunden. Hinzu kommt der zusätzliche Bedarf für den Ganztagsbetrieb.

Den Haushalt 2007 hat die FWG-Ratsfraktion mitgetragen, Grundlage war ein Konsenspapier der Fraktionen von SPD, FDP, Grünen und FWG. In dem Papier steht, ich zitiere:

„Nicht mehr weiterverfolgt wird: Der Bau einer Dreifachturnhalle mit 600 Zuschauerplätzen auf dem Gelände der Krohnschen Stiftung. Vor einer Entscheidung über Alternativen soll die Schulentwicklungsplanung abgewartet werden.“ Zitat Ende.

Die Schulentwicklungsplanung liegt vor. Einvernehmlich beschlossen. Sie haben den Bau einer Einfeldhalle am Grabbegymnasium durchgesetzt, mehr zusätzliche Halleneinheiten wollen Sie nicht, meine Damen und Herren von der Ampelkoalition. Warum mussten wir auf den Schulentwicklungsplan warten ? Jetzt sind die Zahlen der Grünen gültig , woher die auch immer kommen. Da können wir in Zukunft viel Geld sparen, statt teure Gutachten einzuholen, Fragen wir die Grünen.

Auf den Punkt gebracht, Sie haben Ihr Wort aus 2007 nicht gehalten. Wortbruch ! Darauf komme ich zum Schluss nochmal zurück.

Hilflosigkeit der Ampel habe ich vorhin gesagt, ein Beispiel habe ich schon genannt, die 2,5 Mio., die gestrichen werden sollten. Das war ein erstes Beispiel für Korrekturversuche am Haushalt, die fehlerhaft waren bzw. eigene Fehler korrigieren sollen.

Zweites Beispiel:

Da legt sich die Ampel fest, keine zusätzliche Halleneinheit am Schulzentrum Ost zu errichten! Wenn man da die Zweifachhalle aus der Vorplanung für 2010 streicht, muss man auch an anderen Stellen streichen, da muss sich doch was finden lassen, damit das Ganze nach einem Sparhaushalt aussieht, hat man wohl gedacht. Unter anderem fand man den Friedrichstaler Kanal, 200.000 Euro raus, selbst wenn die gesamte Maßnahme gefährdet wird. Darum unser heutiger FWG – Antrag, der soeben behandelt wurde.

Drittes Beispiel: In dem eben genannten Antrag stand auch die Streichung von 40.000.- für ein Einzelhandelsgutachten. Ein wichtiges Handlungsinstrument der Verwaltung. Das Geld fliegt raus, aber der Fachausschuss entscheidet letztendlich, auf Einwand der FWG - Ratsfraktion.

Viertes Beispiel: Mit dem Haushalt 2007 wurde die Schülerbeförderung umgestellt auf Schulwegtickets, das heißt, nur noch der Schulweg, nicht mehr die Busfahrt abends oder am Wochenende wird bezahlt. Jetzt rühmt sich die FDP mit ihrem zwischenzeitlich beschlossenen Antrag zum Familien und Sozialticket. Früher fuhren alle Schülerinnen und Schüler kostenlos, jetzt brauchen sie ein Ticket. Erst was wegnehmen und dann in Zeitungsanzeigen dafür werben, dass man ein bisschen zurück gibt.

Viertes Beispiel: Da wollen die Grünen ein Fahrradkonzept, das kann es in der Koalition nicht umsonst geben. Da kriegt die SPD den Fahrradweg zwischen Hornoldendorf und Heiligenkirchen. Die Stadt ist nicht Straßenbaulastträger und somit für den Radweg nicht zuständig, also eine Leistung für Dritte. Der absolute Sparwille, um die Ausgleichsrücklage zu schonen, geht dabei verloren. Was die FDP gekriegt hat, weiß ich nicht.

Unser Antrag zur Sanierung der Denkmäler am Kaiser-Wilhelm- Platz ging letztes Jahr nicht durch, dieses Jahr einstimmig. Unsere Anträge aus dem letzten Jahr Straßenfeger/Stadtpfleger mit Ordnungsaufgaben und ebenerdige Toiletten im Rathaus wurden im letzten Jahr abgelehnt und kamen im Verlauf des Jahres 2008 als Verwaltungsvorschläge wieder auf den Tisch und, siehe da, beides ging durch. So schlecht sind Anträge der FWG- Ratsfraktion also doch nicht.

Geld sparen wollen wir auch und da, wo es möglich erscheint, tragen wir es auch mit, aber nicht bei investiven Maßnahmen, die notwendig und teilweise auch aus guten Gründen beschlossen sind. Alle reden von Konjunkturprogrammen, dazu gehören auch Investitionen in den Kommunen.

Unsere Vorschläge zum dauerhaften Sparen mit Veränderungen in der Verwaltungsspitze wurden, teilweise vorsichtig, positiv aufgenommen, aber zur Zeit will da keiner ran. Lassen Sie uns gemeinsam die Verwaltungsstrukturen ändern. Unsere Anträge für das kommende Jahr in Bezug auf die Reduzierung der Fachbereiche und die Veränderung im Stellenplan sind ein vernünftiger Weg, lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen. Die Parteien sollten vor der Wahl sagen, wo der Weg lang geht.

Dass die Grünen alles mitnehmen, was sie in dieser Ampelkoalition bekommen können, kann man ihnen nicht verübeln, aber es ist nicht gut für Detmold. Das Bild der politischen Ampel in unserer Stadt entspricht nicht den Mehrheitsverhältnissen in der Ampelkoalition. Kennen Sie die Verkehrsampeln an großen Kreuzungen, da ist rot immer viel größer als grün und gelb, um Unfälle zu verhindern. Stellen Sie sich eine Verkehrsampel vor, die so aufgestellt ist wie die politische Ampel in Detmold, bei der GRÜN doppelt so groß ist wie ROT, wo ROT zudem flackert und GELB kaum wahrnehmbar ist. Ein Unfall wäre so vorprogrammiert. Die politischen Unfälle dieser Ampelkoalition habe ich genannt.

Unsere Kritik am Fraktionszwang der etablierten Parteien ist bekannt, alle Ratsmitglieder sollen heute ohne diesen Zwang abstimmen können. Ich komme jetzt auf den Wortbruch zurück, ich weiß, dass es in der Ampelkoalition viele aufrechte Demokraten gibt, ich meine solche, die zu ihrem Wort stehen wie Dagmar Metzger in Hessen. Machen Sie diesen Wortbruch nicht mit, stimmen Sie so wie die FWG -Ratsfraktion gegen diesen Haushalt und lassen Sie uns im Januar gemeinsam alles richten, beenden Sie die Ampel.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und

wünsche uns allen eine besinnliche Weihnachtszeit